

Die Côte d' Azur (dt. 'Azurblaue Küste') **- die französische Riviera**

- erstreckt sich am Ligurischen Meer zwischen Marseille und der italienisch-französischen Grenze bei Menton
- gehört zur Region Provence - Alpes - Côte d' Azur, die an der Küste das selbständige Fürstentum Monaco umschließt
- ist ein landschaftlich ausgesprochen reizvolles Gebiet, das in der Hauptferienzeit unter sehr starkem Fremdenverkehr „zu leiden“ hat
- wurde im vorigen Jahrhundert von Engländern als Ferienparadies entdeckt und umfaßt mittlerweile an der Küste, im Hinterland und in den Gebirgsregionen unzählige Urlaubsorte; dadurch starke Zersiedelung; Zerstörung regionaler Identitäten zugunsten einer kosmopolitischen Atmosphäre
- beste Reisezeit im Frühjahr und Herbst, aber auch im milden Winter - dann weniger Touristentrubel

Die Landschaft der Côte d' Azur:

- besitzt einen großen Formenreichtum, der auf der sehr unterschiedlichen geologischen Beschaffenheit der Teilgebiete basiert:
- durch tiefe Buchten belebte Kreidekalkküste östlich von Marseille
- vom 799 m hohen Massif des Maures gebildeter Küstenstreifen jenseits von Toulon bis zur Mündung des Argens, dem die Hyerischen Inseln vorgelagert sind (Massif des Maures: 60 km lang, 30 km breit; isoliertes Urgebirgsmassiv aus Granit, Gneis und Schiefer; rosig oder dunkelgrau, goldig glänzend; Rest eines alten Festlandes, das ehemals das ganze westliche Mittelmeer einnahm)
- z. T. alpines Gebirge ('Esterel-Gebirge), hinter St-Raffael beginnend und bis vor Cannes führend; mit dem Massif des Maures geologisch zusammenhängend; 20 km lang und 12 km breit; vom Schiefer umlagertes Gneismassiv - von rotem und blauem Porphy (Eruptivgestein) durchbrochen; reizvolle Farbeffekte durch die rote Küste mit ihren zahlreichen Inselchen und das dazu kontrastierende blaue Meer
- terrassenförmiger Anstieg der Küste östlich von Cannes; eindrucksvolles Hervortreten des Cap d' Antibes und der ihm malerisch vorgelagerten Lerinischen Inseln vor dem Mündungsbereich des Var
- steiler Abbruch der aus Kalkstein bestehenden Ausläufer der Seealpen zwischen Nizza und der italienischen Grenze; lediglich schmaler Küstensaum, der auch das ca. 2 km² kleine Fürstentum Monaco einschließt

Das Klima an der Côte d' Azur:

- geschützte Lage durch amphitheaterähnlich ansteigende Berge, die kühle Nordwinde zurückhalten

- sehr ausgeglichenes Klima; im Sommer angenehm warm, im Winter tagsüber mäßige Temperaturen (6 bis 15 °C) und viel Sonne, nachts allerdings kalt; mittlere Niederschläge vorwiegend im Frühjahr und Herbst Winde im westlichen Küstenabschnitt gelegentlich der 'Mistra', im Sommer vom Süden her gelegentlich der 'Schirokko'

Die Vegetation an der Côte d' Azur:

- reiche mediterrane Vegetation
- ursprüngliche Pflanzenwelt durch menschliche Eingriffe und katastrophale Wald- und Flächenbrände stark verändert (starke Zurückdrängung verschiedener Kiefern- und Laubbaumarten)
- heutige Landschaftstypik durch in älterer und neuerer Zeit angepflanzte Ölbäume, Zitrusgewächse, Palmen, Reben, Zypressen, Pinien, Agaven, Aloen, Kakteen u. a. Arten aus aller Welt
- in Meeresnähe dichtes, undurchdringliches Gestrüpp zahlreicher Baum-, Strauch- und Kräuterarten

Die Wirtschaft der Region:

- vorrangig geprägt durch Fremdenverkehr (8 Millionen Touristen jährlich)
- nach wie vor beachtliche Bedeutung traditioneller Gewerbe (Blumenzucht, Parfümindustrie, Bauxitförderung im Hinterland, Land- und Forstwirtschaft, Salzgewinnung)
- wachsende Bedeutung von Forschungsstätten, Elektronik- und Computerfirmen, Dienstleistungsbetrieben, der Chemie und der Meerestechnik → Entstehung sogenannter Technologieparks

Die interessante Geschichte der Côte d' Azur:

- zuerst Wohnsitz der Ligurer
- 60 v. Chr. Gründung der Handelsstadt Massalia (Marseille) durch Griechen; enge Anbindung der Stadt Nikäa (Nizza) - östlicher Vorposten von Marseille
- seit dem 3. Jh. v. Chr. Kämpfe zwischen Ligurern und Römern um den Besitz der Heerstraße nach Spanien; 122 v. Chr. Sieg der Römer, die 20 Jahre später auch die von Norden vorrückenden Teutonen besiegten
- Eroberung Galliens durch Cäsar und damit auch Vereinnahmung der Küstenregion
- im 4./5. Jh. n. Chr. Ausbreitung des Christentums
- vom 8. bis 10. Jh. Beunruhigung des Gebietes durch die Sarazenen
- wechselnde staatliche Zugehörigkeit der Region (1486 endgültig zu Frankreich, 1815 dem Königreich Sardinien zugesprochen und 1860 wiederum an Frankreich abgetreten)
- im 1. Weltkrieg unberührt geblieben; im 2. Weltkrieg mit Unterstützung der Résistance Invasion mehrerer Städte (Toulon Marseille, Nizza) durch starke alliierte Verbände (Sommer 1944)

Eine Besonderheit der Berglandschaft in der Region - die Villages Perchés:

- auch als 'Nids d'Aig' (dt. 'Adlernester' / 'Bergnester') bezeichnet
- Siedlungen in Gipfelage an küstennahen, aber schwer zugänglichen Stellen - einst zum Schutz gegen Überfälle vom Meer her erbaut
- wegen Platzmangel „gestelzte“, hochgezogene Häuser auf kleinster Grundfläche, auch „Turmhäuser“ genannt
- wegen beschwerlicher Lebensführung (schlechte Transportwege, Trinkwassermangel) heute zunehmend verlassen, aber bei Künstlern und Bohemiens äußerst beliebt

Genießen Sie eine Fahrt entlang der Côte d' Azur! Neben den landschaftlichen Schönheiten und der vom Tourismus geprägten Atmosphäre entdeckt hier der Liebhaber von Kunst bzw. Architektur in zahlreichen Städten und Dörfern Interessantes und Sehenswertes.

Eine Fahrt entlang der Küste - von Marseille aus in östlicher / nordöstlicher Richtung:

Marseille:

- die älteste und nach Paris und Lyon drittgrößte Stadt sowie der bedeutendste Hafen Frankreichs
- Hauptstadt des Départements Bouche-du-Rhône
- Sitz eines Erzbischofs und Universitätsstadt
- reizvoll in einer Bucht des Golfe du Lion an den amphitheatralisch wirkenden Hängen kahler Kalkfelshöhlen gelegen
- überragt von der Kirche Notre-Dame-de-la-Garde, dem Wahrzeichen der Stadt
- nur wenige erhaltene Bauwerke aus Altertum und Mittelalter

Marseilles Wirtschaft:

- vorrangig vom Hafen bestimmt; besonders Verkehr mit Nordafrika sowie Süd- und Ostasien; jährlicher Güterumschlag 98 Mio. Tonnen, größtenteils Erdöl
- Verbindung zum Binnenland über den Marseille-Rhône-Kanal
- traditionelle Industrie mit Werften, Speiseölraffinerien und Seifenfabriken, Stahlproduktion, Petrolchemie - zunehmend rückläufig und in der Krise; höchste Arbeitslosenzahlen Frankreichs
- Verschärfung der Lage durch die Nähe zu Nordafrika - Haupteinwanderungsort aus arabischen und afrikanischen Ländern (100 000 Araber in eigenem Stadtviertel)
- drittgrößter Flughafen Frankreichs mit jährlich 5 Mio. Passagieren
- seit einiger Zeit eine neue, vielleicht zukunftsweisende Hightech-Wirtschaft

Marseilles wechselvolle Geschichte:

- um 600 v. Chr. von kleinasiatischen Griechen gegründet (griech. Massalia; röm. Massilia); bis zur römischen Kaiserzeit stark hellenisch geprägt; an der von Rom nach Gallien führenden Via Aurelia gelegen
- nach dem Untergang des Römischen Reiches an die Westgoten gefallen, dann an die Franken, später an das Königreich Arelat; im 10. Jh. Neuaufbau der Stadt nach Zerstörung durch die Sarazenen - den Vicomtes de Marseille unterstellt
- 1218 Selbständigkeit; 1250 durch Karl von Anjou unterworfen, 1481 mit Frankreich vereinigt
- zunehmende Bedeutung des Hafens durch die Kreuzzüge; Erstellung verschiedener Verteidigungsanlagen
- 1720/21 Pestepidemie
- Schlüsselstellung in der Französischen Revolution von 1789 („Marseillaise“)
- beherrschender Einfluß auf Nordafrika ab 1830 (Suezkanal); Entwicklung zur großzügigen Handels- und Hafenstadt
- im Zweiten Weltkrieg durch Luftangriffe getroffen; 1943 weite Teile der Altstadt von deutschen Soldaten abgerissen
- Wiederaufbau nach dem Krieg, u. a. ein von Le Corbusier geschaffener Wohnkomplex - ein eindrucksvolles, jedoch heute sehr umstrittenes Monument moderner Architektur

Sehenswertes in Marseille:

- La Canebière, die breite Hauptverkehrsader der lebhaften Innenstadt mit Geschäften und Cafés; ehemalige Prachtstraße, früher verglichen mit den Pariser Champ-Élysées, heute soziale und kulturelle Grenze zwischen dem armen Norden und dem reicheren Süden der Stadt; am Ende der Canebière die neugotische Kirche St-Vincent-de-Paul
- Bourse, die Börse, unweit vom Hafen, ein stattlicher Bau aus dem 19. Jh.; enthält das Musée de la Marine (Marinemuseum)
- Musée d' Histoire de Marseille mit Resten der griechischen antiken Hafensbefestigung einschließlich Brunnen und Süßwasserreservoir (Freilichtmuseum)
- Musée Cantini, südlich der Canebière (Porzellan, Kunst u. a.)
- Palais Longchamp mit stattlichen Museumsgebäuden; u. a. Ausstellungen mit Werken von Perugino, Rubens, Daumier; im Komplex ebenfalls das Musée d' Histoire Naturelle (Naturgeschichtliches Museum); hinter dem Palais der Jardin Zoologique, der Zoologische Garten
- Musée Grobet-Labadié, ein ehemaliges Patrizierhaus mit schöner Einrichtung
- Vieux Port, der malerische Alte Hafen am Anfang der Canebière; Ausgangspunkt für Schifffahrten zum Château d' If sowie in die bei Cassis gelegenen Calanques (sehr belebte Kais); am Quai du Port das Rathaus aus dem 17. Jh., an der Hafenausfahrt südlich und nördlich zwei Forts (St-Jean und St-Nicolas)

- St-Victor, die festungsähnliche Basilika nahe dem Forts St-Nicolas, ehemals zu einer Abtei aus dem 5. Jh. gehörend; im 11. bzw. 14. Jh. neu erbaut (frühchristlicher und karolingischer Unterbau); in der Krypta die einstige Katakombenkapelle sowie die Grotte des hl. Viktor
- der Parc du Pharo mit dem einstigen Schloß der Kaiserin Eugénie, der Gemahlin Napoleons III.; im Sommer Freilichtspiele; schöner Blick auf Hafen und Stadt
- Notre-Dame-de-la-Garde; größte Basilika und sichtbares Wahrzeichen der Stadt; im 19. Jh. anstelle eines mittelalterlichen Vorgängerbaus im neobyzantinischen Stil errichtet; heller und dunkler Naturstein; 46 m hoher Glockenturm, mit vergoldeter Madonnenstatue gekrönt; in der Krypta Votivtafeln und Flugzeugmodelle; von der Terrasse aus grandioser Rundblick auf die vorgelagerten Inseln sowie das Château d' If
- die Altstadt nördlich vom Hafen: steile und winklige Gassen; an der Nordseite des Hafenbeckens der Quai du Port mit dem Rathaus nach Genueser Vorbild (17. Jh.)
- sehenswerte Museen: Musée du Vieux Marseille (Stadtgeschichte, Regionales); Musée des Docks Romains (direkt über Ausgrabungen errichtet, u. a. römischer Handelsplatz)
- St-Laurent, eine im Zweiten Weltkrieg stark beschädigte romanische Kirche mit späteren Ergänzungen
- die mächtige neobyzantinische Cathédrale de la Major auf einer Terrasse im Nordwesten der Altstadt (kuppelgekrönte Türme, 16 m hohe Vierungskuppel, im Inneren reiche Marmor- und Mosaikausstattung; Fayencerelief von della Robbia; mit 141 m länger als der Kölner Dom)
- die Cathédrale St-Lazare aus dem 4. bis 12. Jh. mit einem romanischen Reliquienschrein
- Vieille Charité, ein im 17. Jh. erbautes Armenhospiz, heute kulturelles und wissenschaftliches Zentrum; beherbergt auch das Musée d'Archéologie Méditerranéenne mit Exponaten aus dem gesamten Mittelmeerraum
- südlich vom Hospiz zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten; unterhalb der Kathedrale de la Major der Port Moderne (Neuer Hafen, über 200 ha und 25 km Kailänge) - im Bassin de la Grande Joliette Passagierschiffverkehr; guter Einblick in den Hafenbahnhof von der 5 km langen Jetée (Wellenbrecher) aus - Zutritt nur am Wochenende!
- der schöne Parc Borély mit gleichnamigem Schloß südwestlich vom Rond Point
- südlich vom Rond Point die seinerzeit für die moderne Architektur richtungsweisende Unité d' Habitation von Corbusier, eine Wohnanlage für 1600 Bewohner

Marseilles Umgebung:

- die kleine Felseninsel Château d' If, bekannt durch Dumas Roman „Der Graf von Monte Christo“
- die beiden durch einen Damm verbundenen Inseln Ratonneau und Pomègues- westlich von Château d' If; weiter draußen die kleine Insel Le Planier mit einem Leuchtturm

- am nördlichen Stadtpark das Château Gombert mit einem Kunstmuseum; etwa 1,5 km weiter die Grotte Loubière, ein Höhlensystem mit eindrucksvollen Karsterscheinungen
- rund 10 km nordöstlich der herrlich gelegene Luftkurort Allauch mit interessanten Gebäuden und Museen
- 22 km südöstlich das Hafenstädtchen Cassis; in halbkreisförmiger Bucht umrahmt von hohen Bergen; Höhle mit altsteinzeitlichen Malereien; zwischen Marseille und Cassis die prachtvollen Calanques, schmale fjordartige Felsbuchten
- La Ciotat, eine Hafen- und Industriestadt 30 km südöstlich von Marseille; hübsche Altstadt; reizvollste Anfahrt über die Corniche des Crêtes, eine schmale und kurvenreiche Straße knapp unter der höchsten Steilküste Frankreichs

Toulon:

- die erste bedeutende Stadt der Route hinter Marseille (70 km) - eine Großstadt mit 182000 Einwohnern
- Hafenstadt am Südfuß des Mont Faron; Hafenbucht geschützt durch die vorgelagerte Halbinsel St-Mandrier
- wichtigster Militärhafen Frankreichs; Ausbau zum Kriegshafen seit dem 16. Jh.; im 2. Weltkrieg Besetzung der Stadt durch deutsche Truppen, schwere Bombardements
- bereits im Altertum hoher Stellenwert der Stadt in der Region - besondere Bedeutung durch Gewinnung des Purpurfarbstoffes aus Meeresschnecken

Sehenswerte Plätze in Toulon:

- die Altstadt am Alten Hafenbecken; z. T. nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaut und vom Turm des neuen Rathauses überragt
- am Eingang des Städtischen Informationszentrums Cavime die bedeutenden Karyatiden (weibl. Säulenfiguren) von Pierre Puget - 17. Jh.
- vom Informationszentrum über die belebte Rue d' Alger nach Norden und auf die Rue Hoche, die auf dem Place Puget mit der bekannten, von Kalkrückständen überzogenen Fontaine des Trois Dauphins endet (1782 von Castel errichtet)
- ebenfalls in der Altstadt, nördlich der Préfecture Maritime das Musée Naval, ein Marinemuseum
- im Altstadtzentrum die frühgotische Kathedrale Ste-Marie-Majeure mit einem Glockenturm aus dem 18. Jh.; in der Nähe der farbenprächtige Markt und das Musée du Vieux Toulon mit ortsgeschichtlichen Sammlungen und christliche Kunst
- an dem breiten Cours Lafayette eine Bibliothek; am Ostende der von hier ausgehenden Rue Garibaldi eine eindrucksvolle Brücke - Port d' Italie (18. Jh.)

- weiter südlich der Kathedrale die Place de la Poissonnerie mit dem Fischmarkt
- von der Place Puget durch die Rue Murairé zur Oper; von dort aus nordwestlich die Place de la Liberté mit dem Monument de la Fédération; weiter westlich das Museum für Kunst und Archäologie mit Gemälden sowie prähistorischen und antiken Funden - im gleichen Gebäude das Naturgeschichtliche Museum, geologische und paläontologische Sammlungen; anschließend der hübsche Jardin Alexandre; südlich davon der Justizpalast
- am Westende des Quai Stalingrad längs des neuen Hafenbeckens die Werkstätten, Docks und Magazine des Arsenal Maritime
- Mourillon, ein südöstlicher Stadtteil, erreichbar über den Rond-Point Bonaparte; eindrucksvolle Rundschau von der Tour Royale, einem beeindruckenden Bauwerk aus der Zeit Ludwigs XII. an der Südspitze der Reede; nordöstlich davon das Fort St-Louis (1707), das einen kleinen Hafen schützt
- Coniche Mistral, eine Küstenstraße, die am Botanischen Garten vorbei zu der reizvollen Wohngegend des Cap Brun führt, von wo aus sich eine herrliche Aussicht bietet; unterhalb der Sentier des Douaniers, der Zöllnerpfad
- Mont Faron, ein 542 m hoher Berg, der die Stadt im Norden überragt und vom Stadtteil Super-Toulon per Kabinenseilbahn erreichbar ist; auch enge steile Straße zum Gipfel; im dortigen Fort ein Museum mit einer Sammlung und Dokumentation zur Landung der alliierten Streitkräfte im August 1944; vom Dach des Forts aus grandioser Rundblick

Reizvolle Ziele in der Umgebung Toulons:

- Cuers, das 22 km nördlich gelegene Zentrum der Korkverarbeitung, ein gleichzeitig bekannter Weinort mit malerischem Ortskern und Ruinen eines ehemaligen Schlosses
- Ollioules, der am Südhang der gleichnamigen Schlucht gelegene Ort; bekannt für seine prachtvollen Blumenkulturen; unweit nördlich des Ortes eine Schlucht mit bizarren Felsbildungen, die Gorges d' Ollioules; über der Schlucht auf schroffem Vulkangestein der Ort Evenos

Hyères:

- Kleinstadt
- wichtiges Landwirtschaftszentrum und ältester Winterkurort der Côte d' Azur
- malerische Altstadt mit Blumenmarkt (Place Massillon) und Resten einer Templerkomturei aus dem 12. Jh. (Tour St-Blaise); zahlreiche interessante Gebäude und Kirchen
- in der Neustadt das besuchenswerte Musée Municipal mit archäologischen, heimatkundlichen und naturhistorischen Sammlungen
- südlich der Innenstadt die Jardins Olbius-Riquier, eine schöne Anlage mit zahlreichen exotischen Pflanzen

- etwa 3 km südlich davon der Vorort Costebelle - auf dem Hügel eine Wallfahrtsstätte mit Kapelle (lohnender Rundblick; Ausgangspunkt für Besteigungen des Oiseaux - ca. 2 Std.)
- südlich vom Flughafen Toulon-Hyères der Ortsteil Hyères-Plage mit Pferderennbahn und Bootshafen

Iles d' Hyères:

- die Hyerischen Inseln, auch Iles d' Or genannt, mit zerklüfteten Steilabfällen und schönen Naturhäfen
- 96 m hoher Leuchtturm auf der Ile de Porquerolles
- einige Inseln 1963 unter Naturschutz gestellt
- im Westen der Ile du Levant die bereits 1932 eingerichtete FKK-Kolonie Heliopolis

Massif des Maures:

- eine bewaldete, 60 km lange Küstengebirgskette
- früher einsames Gebirge, heute durch Fremdenverkehr belebt
- von Hyères nach St-Tropez die Corniche des Maures (schöne, etwa 100 km lange Rundfahrt von Le Lavandou aus in das reizvolle Massif des Maures)

St-Tropez:

- ein kleines ehemaliges Hafenstädtchen am Golfe de St-Tropez
- bereits den antiken Griechen und Römern als Siedlungsplatz bekannt; der Legende nach auf den hl. Tropez zurückzuführen, der 68 n. Chr. durch die Römer enthauptet wurde
- zur Zeit der Sarazenen stark bedrängt
- im 15. Jh. Republik
- nach dem 2. Weltkrieg Künstlertreffpunkt
- heute Dominanz des Fremdenverkehrs
- Zitadelle von 1592 mit schöner Aussicht sowie einem Museum für Seefahrts- und Ortsgeschichte
- am Hafenbecken die sehenswerte Altstadt
- Kirchen, Museen (z.B.: bedeutende Gemäldesammlung mit Werken der Moderne bis 1950, untergebracht im Musée de l' Annonciade)

Ramatuelle:

- ein altes sarazenisches Dorf im Süden der Stadt St-Tropez; von hier aus herrliche Aussicht

Ste-Maxime:

- ein Hafenort südlich von St-Tropez
- in der Kirche ein schöner alter Marmoraltar (18. Jh.)

- im Musée de la Photographie et de la Musique zahlreiche Fotografien und Musikinstrumente

Port-Grimaud:

- an der tiefsten Stelle der Bucht St-Tropez gelegen
- moderner Ferienort mit venezianischer Struktur (Kanäle)
- 5 km westlich davon der malerische Ort Grimaud mit seiner mittelalterlichen Festung und der Kirche St-Michel (beide 11. Jh.)

Fréjus:

- Stadt auf einem Felsplateau zwischen dem Massif des Maures und dem Esterel-Gebirge; eventuell schon in vorrömischer Zeit besiedelt gewesen
- von Caesar gegründeter Platz 'Forum Julii'
- Kriegshafen unter Augustus - 500 m langer und 30 m breiter Kanal zum Meer; im 4. Jh. Bischofssitz; im 10. Jh. Sarazenenfälle; im 18. Jh. Aufgabe des Hafens wegen Verschlammung
- Kathedrale aus dem 11./12. Jh. mit reich verzierten Renaissancetüren (1530); bei der Kathedrale das sehenswerte Baptisterium (Taufkirche) aus dem 4./5. Jh.; in der Kathedrale ein schönes 16-teiliges Altarbild aus dem 16. Jh.; schöner Kreuzgang mit Bilderzyklus
- im Musée Archéologique sehenswerte griechische und römische Funde
- Amphitheater für ehemals 10.000 Zuschauer
- im Nordosten der Stadt - an der Straße N7 - Reste eines römischen Aquäduktes und unweit davon Überreste eines römischen Theaters
- in der Zone Industrielle Capitou ein Privatmuseum mit Werken zeitgenössischer Künstler (Fondation Daniel Templon)
- 10 km nördlich der Stadt der 1959 geborstene Staudamm Barrage de Malpasset
- 11 km westlich von Fréjus die lebhafteste Gemeinde Le Muy mit einer besuchenswerten Kirche aus dem 15. Jh. und dem runden Turm Karls V.

St-Raphael:

- eine hübsche Hafenstadt an der Nordseite des Golfes von Fréjus, am Fuße des Esterel-Gebirges gelegen
- ehemaliger römischer Villenvorort von Fréjus
- von Napoleon auf seiner Rückkehr vom Ägyptenfeldzug 1799 frequentiert
- im alten Stadtkern eine im 12. Jh. errichtete Templerkirche - im Museum zahlreiche Funde aus dem Meer, z.B.: griech. Amphoren aus dem 5. Jh. v. Chr.

Massif de l' Esterel:

- das 1903 durch die Straße Corniche d' Or zugänglich gemachte Esterel-Gebirge: dichte Bestände von Koniferen, Korkeichen und Hartlaubgewächsen;

große von Waldbränden zerstörte Flächen, deren Neubepflanzung sehr mühsam ist

- mit dem Mont Vinaigre (618 m) und dem Pic de l' Ours (496 m) relativ hohe Erhebungen, die eine herrliche Aussicht bieten
- auf der Corniche de l' Esterel eine schöne Küstenfahrt von St-Raphael nach Cannes - Rückweg über die N 7 um das Gebirgsmassiv herum - ebenso andere interessante Touren in der Region

Cannes:

- der vornehme Kurort (73 000 Einwohner) am weiten Golfe de la Napoule mit seinen vorgelagerten Inseln
- halbkreisförmig angelegte Stadt mit villenübersäten Hügeln
- überaus mildes Klima sowie subtropische Vegetation
- einer der meist besuchten Badeorte der Côte d' Azur mit prächtigem Badestrand
- frühe Besiedlung bereits in kelto-ligurischer Zeit
- wichtiger Standort der Römer, die hier das Castrum Marsellinum errichteten; im 11. Jh. Entstehung von Wachturm und Stadtmauer; seit dem 14./15. Jh. Zugehörigkeit zur Provence bzw. zu Frankreich
- Aufstieg zum Seebad im 19. Jh.
- 1838 Entstehung des Hafens und 30 Jahre danach der Uferpromenade; heute Schauplatz der alljährlich stattfindenden Internationalen Filmfestspiele

Sehenswertes in Cannes:

- die Altstadt , das Viertel Le Suquet, wo der Besucher einen prächtigen Ausblick vom Wachturm genießen kann: im Musée de la Castre zahlreiche Altertümer aus dem Mittelmeerraum, außerdem fernöstliche und mittelamerikanische Kunst; neben dem Museum die spätgotische Notre-Dame-de l' Espérance
- am Meer entlang der Boulevard Jean-Hibert westwärts zum Square Mistral, anschließend der Boulevard du Midi mit Abschluß an der Corniche de l' Esterel (Corniche d' Or)
- östlich der Altstadt der alte Hafen - an dessen Nordseite der Hafenbahnhof; im Norden des Hafens die hübsche platanenbestandene Allées de la Liberté mit dem morgendlichen Blumenmarkt und dem Rathaus - nördlich parallel dazu die Rue Félix-Faure, die Hauptgeschäftsstraße der Stadt
- der breite Boulevard Carnot am Nordrand der Innenstadt
- der Boulevard de la Croisette, lebhafter Mittelpunkt der Stadt parallel zum Strand - mit Filmpalast, Luxushotels und Geschäften sowie prächtigem Blick auf den Golf und die vorgelagerten Inseln, im Jachthafen das Piratenschiff Neptun, eine ehemalige Filmkulisse

Die Umgebung von Cannes:

- nordöstlich der reizvolle Stadtteil La Californie mit dem Observatoire de Super-Cannes, einem 325 m hoch gelegenen Aussichtsturm
- ca. 4 km südöstlich die Lerinische Inseln; Ste-Marguérite, die größte der Inseln, von Eukalyptus- und Kiefernwäldern bedeckt; auf Ste-Marguérite ein Fort aus dem 17. Jh. (ehemals Gefängnis und somit auch Aufenthaltsort der legendären „Eisernen Maske“); auf der kleineren Ile St-Honorat eine befestigte Klosteranlage aus dem 5. Jh.; südlich davon am Meer das Château St-Honorat aus dem 11. Jh. (schöne Aussicht)
- 5 km westlich von Cannes das Seebad La Napoule-Plage mit einem Schloß aus dem 14. Jh. (Kunstaussstellungen)
- 5 km nordöstlich von Cannes das bekannte Töpferstädtchen Vallauris mit seinen schönen Wein- und Orangenkulturen; im Ort eine romanische Kapelle mit schöner Krypta und ein Kloster; zeitweiliger Aufenthalts- und Arbeitsort von Pablo Picasso, der sich hier der Töpferei widmete und auch malte, ihm zu Ehren das Musée National Picasso; auf dem Kirchplatz Picassos Plastik „Mann mit Schaf“

Grasse:

- ein im Kern noch altertümliches Städtchen am Abhang des Roquevignon; etwas abseits vom Meer an der Route Napoléon gelegen
- Winterkurort mit mildem Klima
- geprägt durch seine wechselvolle Geschichte
- weltberühmt durch seine Parfümindustrie - im 16. Jh. durch Katharina von Medici begründet; Parfümfabriken, -geschäfte und ein interessantes Parfümmuseum
- schöne Aussicht vom Cours Honoré Cresp, der Hauptpromenade der Stadt
- im einstigen Hotel de Capiers-Cabris das Museum für Kunst und Geschichte der Provence
- nordöstlich davon die Kathedrale Notre-Dame-du-Puy aus dem 12./13. Jh.
- (im 17./18. Jh. erweitert) - u. a. mit drei frühen Bildern von Rubens
- im ehemaligen Bischofspalast das heutige Rathaus

Antibes:

- eine östlich von Cannes gelegene größere Stadt, zu der die Badeorte Cape d'Antibes und Juan-les-Pins gehören
- auf der Halbinsel Garoupé das eigentliche Stadtgebiet; in der Umgebung bedeutende Blumenzucht
- landeinwärts der Industrie- und Technologiepark Sophia Antipolis mit modernsten Forschungs- und Fertigungseinrichtungen
- in der Antike von den Phokäern gegründet, später römischer Stützpunkt
- vom 14. Jh. an Grenzplatz zwischen Savoyen und Frankreich
- seit 1481 zur Provence und Frankreich gehörig
- im 17. Jh. Bau des Fort Carré
- Bischofssitz und langjähriger Aufenthaltsort der Grimaldi im Schloß

Sehenswertes in Antibes:

- im Schloß des Musée Picasso - eine Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst, besonders natürlich Picasso selbst gewidmet, der sich 1946 im Schloß aufhielt
- auf der Künstlerpromenade zur Bastion St-André das Archäologische Museum

Cap d' Antibes:

- bildet die Spitze einer Halbinsel; auf dem höchsten Punkt ein Leuchtturm mit Aussichtsplattform und Orientierungstafel
- Wallfahrtskapelle Notre-Dame-de-la-Garoupe mit Votivtafeln, Fresken und vergoldeten Holzstatuen
- im Ort der Garten Jardin Thiret mit exotischen Bäumen und einem Überblick über subtropische Vegetationsarten
- an der Kapspitze im Grillon-Turm das Marine- und Napoleon-Museum

Die Umgebung von Antibes:

- Juan-le-Pins, ein mondänes Seebad mit schöner Aussicht
- das Marineland nördlich von Antibes auf dem Weg nach Biot - ein Seezoo mit dressierten Delfinen, Seelöwen, Killerwalen u. a.
- Biot, einstiger Hauptort der Ligurer; heute von zahlreichen Kunsthandwerkern geprägt, die alte Techniken bewahren und wiederbeleben; Ort mit steilen kleinen Straßen am Berghang; interessante Kirche mit schönen Altarbildern
- 20 Gehminuten vor dem Ortseingang das Musée Léger, das dem berühmten Maler der Moderne Fernand Léger gewidmet ist

Cagnes-sur-Mer:

- ein altertümliches Städtchen mit einer Burg der Grimaldi, die heute ein Museum beherbergt (Sammlung zur Ethnographie, zur Olivenkunde sowie zu moderner Kunst)
- ehemaliger Lebens- und Schaffungsort des impressionistischen Malers Renoir
- innerhalb der Stadtmauer ein reizvoller alter Stadtkern
- in der Chapelle Notre-Dame schöne Fresken aus dem 16. Jh.
- gut ausgebauter Badeplatz und Jachthafen im alten Fischerhafen

St-Paul:

- ein malerisches mittelalterliches Städtchen auf einem Hügel; mit gut erhaltener Ringmauer und Wehrturm
- Kirche aus dem 13. Jh. mit sehenswertem Kirchenschatz
- in der Place de la Fontaine das Musée Provençal
- seit den 20er Jahren bei Künstlern sehr beliebter Ort; 1 km außerhalb auf dem Hügel der Gardettes eine Stiftung für moderne Kunst mit beachtlichen Exponaten im Innen- und Außenraum

Vence:

- ein kleineres Städtchen mit Altstadt und mittelalterlicher Kathedrale (als Altar ein römischer Sarkophag, in der Taufkapelle ein Mosaik von Chagall, Chor und Turmkapelle mit karolingischen Flechtornamenten)
- in der Altstadt Zeugnisse antiker und mittelalterlicher Vergangenheit
- Aufenthalts-, Arbeits- und Sterbeort von Marc Chagall
- am südlichen Stadtrand die zu einem Dominikanerinnenkloster gehörende Rosenkreuzkapelle - gestaltet von Matisse in den Jahren 1947-51, ebenso Meßgewänder und Altargerät nach seinen Entwürfen, die im Matisse-Museum in Nizza aufbewahrt werden

Nizza:

- frz. Nice, die herrlich gelegene Großstadt (400 000 Einwohner) an der Baie de Anges, umzogen von Ausläufen der Seealpen
- ca. 30 km von der italienischen Grenze entfernt
- durch das größtenteils überdeckte Flüßchen Paillon in Alt- und Neustadt getrennt
- in geschützter Lage und mit mildem Klima einer der ältesten Winterkurorte der Côte d' Azur, auch im Sommer stark besucht
- im 4. Jh. v. Chr. von Phökiern aus Marseille gegründet; später in unmittelbarer Nähe römische Niederlassung
- Repressalien unter den Sachsen und Sarazenen im frühen Mittelalter;
- wechselnde Zugehörigkeit zur Grafschaft Provence, zum Herzogtum Savoyen bzw. zu Sardinien;
- im 14. Jh. Bau von Hafen und Festung, 1792 an Frankreich gefallen, 1814 an das Königreich Sardinien und 1860 endgültig an Frankreich
- seit der zweiten Hälfte des 19. Jh.s Fremdenverkehrszentrum
- Heimatort des italienischen Freiheitshelden Giuseppe Garibaldi (1807-1882);
- Begräbnisort der Maler Dufy und Matisse
- seit 1966 Universitätsstadt

Die wichtigsten Stadtteile von Nizza:

- Colline de Château, der Schloßberg; ältester besiedelte Stadtteil; eindrucksvoller Ausblick von der Terrasse Friedrich Nietzsche; beeindruckende Reste zweier freigelegter Kirchen (11. bzw. 15. Jh.); vom Schloßberg aus Treppe zur Strandpromenade

- **Vieille Ville**, die Altstadt am westlichen Fuß des Schloßberges; mit winkligem Gassen - und Straßengewirr; im Westen von großzügigen Boulevards und Gartenanlagen begrenzt, im Süden von den Ponchettes; auf dem angrenzenden Cours Saleya alltäglich Blumenmarkt, an seinem östlichen Ende die Galerie de Malacologie (Molluskensammlung und Aquarium); nördlich des Blumenmarktes die Chapelle de la Miséricorde (18. Jh.); im einstigen Palais Grimaldi die heutige Stadtverwaltung, daneben der Justizpalast; aus dem

17. Jh. die reich ausgestattete Jesuitenkirche St-Jaques und die prachtvolle Kathedrale Ste-Réparate; im ehemaligen Arsenal der sardinischen Marine eine sehenswerte Sammlung von Werken des Malers Raoul Dufy (Galerie des Ponchettes); das Musée Mossa - dem Erfinder des Karnevalskorsos von Nizza geweiht

- **Ville Moderne**, die Neustadt; im Jardin Albert I ein Freilichttheater; Park bis zur belebten Place Masséna, dem Verkehrsmittelpunkt der Stadt; an der Südseite des Jardin Albert I Ausgangspunkt der im 19. Jh. angelegten Prachtstraße Promenade des Anglais mit ihren Luxusbauten; im Palais Masséna das Musée d' Art et d' Histoire
- **Les Baumettes**, das Universitätsviertel im Westen der Neustadt; beherbergt das Musée des Beaux-Arts, ein sehenswertes Kunstmuseum, außerdem das Musée d' Arts Naif mit Kunst der Naiven aus aller Welt
- **Cimiez**, ein Stadtteil mit umfangreichen Resten der ehemaligen römischen Siedlungsanlage; gut erhaltenes Amphitheater und römische Thermen; Archäologisches Museum; außerdem auf dem antiken Gelände in einer Genueser Villa das Sehenswerte Matisse-Museum; über den römischen Ruinen das Kloster Notre-Dame-de-Cimiez
- **Carabacel**, von Cimiez aus stadteinwärts gelegen - mit dem Musée Chagall, der bedeutendsten Ausstellung der Werke dieses Künstlers; die Acropolis, ein Veranstaltungs- und Konzertzentrum über dem überdeckten Fließchen Paillon; südlich der Acropolis das Musée Barla, ein naturkundliches Museum; gegenüber dem neuen Theater das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst mit repräsentativen Werken der 60er und 70er Jahre
- weitere Sehenswürdigkeiten: Prieuré du Vieux Logis, eine reiche Sammlung religiöser Kunst; das Hafenviertel am Fuße des Mont Boron; das Observatorium mit einer Kuppel von Gustave Eiffel; Villefranche, ein im 13. Jh. errichteter schöner Naturhafen - in der Nähe die Zitadelle, eine Fischerkapelle und das Palais de la Marine; Phénix, ein großer Park mit vielen Sehenswürdigkeiten, u. a. einem riesigen Gewächshaus mit tropischen Pflanzen sieben verschiedener Klimazonen; der große Vergnügungspark Zygofole 14 km nordwestlich von Nizza mit neuesten technischen Superlativen „Rund ums Wasser“; Marineland - ein Freizeitpark; der Parc des Miniatures, in einer Gartenanlage zwischen Stadtzentrum und Flughafen gelegen - Darstellung von Episoden und Baudenkmalern aus der Geschichte Nizzas im Maßstab 1:25

die Corniches:

drei jeweils ca. 30 km lange Küstenstraßen, die Nizza und Menton verbinden:

- die Corniche du Littoral, die durch die vielen Küstenortschaften führt
- die Moyenne Corniche über viele aussichtsreiche Brücken und Felsgalerien auf halber Höhe
- die Grande Corniche, die bis 530 m ansteigt, unter Napoleon I. erbaut wurde und eine großartige Fernsicht bietet

Beaulieu-sur-Mer:

- ein wegen seines heißen Klimas auch 'Petite Afrique' genannter Ort
- zu besichtigen: die nach antikem Vorbild erbaute Villy Kerylos

Eze:

- ein reizvoll gelegener Ort unweit der Moyenne Corniche
- umfaßt den malerischen Ortsteil Eze-Village mit seiner Burgruine, einem Orts- und geschichtlichen Museum und dem Exotischen Garten sowie den bereits aus der Antike bekannten Ortsteil Eze-Bord-de-Mer, heute beliebter Ferienort
- ehemals Aufenthaltsort Friedrich Nietzsches, der hier den dritten Teil des 'Zarathustra' entworfen haben soll

Roquebrune-Cap-Martin:

- eine aus zwei Ortsteilen bestehende Gemeinde unweit der Grenze zu Italien
- landeinwärts der horstartig an den Hügel gebaute Ort Roquebrune mit verwinkelten und überwölbten Gäßchen und einem alles überragenden Schloß, dessen Ursprünge aus karolingischer Zeit stammen

Cap Martin:

- das zungenförmig ins Meer hinausgreift
- am Westufer entlang die aussichtsreiche Promenade Le Corbusier, benannt nach dem 1965 hier ertrunkenen bekannten modernen Architekten Corbusier

Das Fürstentum Monaco:

- und seinen bekanntesten Stadtteil Monte Carlo finden Sie auf einer speziellen Seite!

Menton:

- die Stadt am östlichen Rand der Côte d'Azur und letzte Stadt vor der Grenze zu Italien
- bis 1848 zum Fürstentum Monaco gehörig, zeitweise unter dem Schutz des Königs von Sardinien, 1861 von Frankreich käuflich erworben

- im Mittelpunkt des Kulturlebens das 1932 gegründete Casino Municipal; im Musée Jean Cocteau Werke des Künstlers aus dem 17. Jh., im Palais Carnoles das Musée Municipal, eine wichtige Sammlung moderner Malerei
- reizvolle Altstadt mit Häusern aus dem 17. Jh., dem Alten Friedhof und dem Jardin des Colombières